

Gemeindevereinigung

isch guet für alli



Newsletter 2/Juli 2010

Liebe Riednerinnen und Riedner
Liebe Ernetswilerinnen und Ernetswil
Liebe Gommiswaldnerinnen und Gommiswaldner

Bereits ist die erste Jahreshälfte 2010 vorbei. Die Grundsatzabstimmung über die Gemeindevereinigung unserer drei Gemeinden Ernetswil, Gommiswald und Rieden nähert sich mit grossen Schritten. Im vorliegenden Newsletter möchten wir Sie darüber informieren, was in den letzten Wochen und Monaten geleistet wurde und was bis zur Grundsatzabstimmung noch alles auf uns zukommt.

Im Zentrum dieses Newsletters steht der finanzielle Beitrag, den wir vom Kanton für unser Projekt erwarten. Im März dieses Jahres haben wir das Gesuch um kantonale Förderbeiträge für die Gemeindevereinigung Gommiswald-Ernetswil-Rieden eingereicht. Das Gesuch zu erstellen, war deutlich anspruchsvoller als erwartet und hat uns intensiv beschäftigt. Seit der Einreichung sind wir im konstruktiven Gespräch mit dem St. Galler Amt für Gemeinden, das dem Regierungsrat Ende Juni einen konkreten Antrag unterbreitet hat. Wir erwarten den Entscheid des Regierungsrates in diesen Tagen. So können wir diese wichtige Finanzkennzahl gut in die Abstimmungsbotschaft zur Grundsatzabstimmung integrieren.

Daneben finden Sie auch aktuelle Informationen zur Situation auf dem Ricken. Die Agenda treffen Sie am Schluss dieses Newsletters als übersichtliche Liste an. Wir freuen uns, wenn Sie die für Sie wichtigen Termine herausuchen und an den entsprechenden Anlässen teilnehmen. Besuchen Sie doch auch ab und zu unsere Homepage www.gemeindevereinigung.ch. Dort finden Sie stets die neuesten Informationen zu unserem Projekt. Im Forum können Sie zudem Ihre Gedanken und Anregungen an eine breite Öffentlichkeit weitergeben. Die ersten Einträge sind bereits publiziert.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre Projektleitung G-E-R (von links nach rechts): Marco Bollhalder (Primarschule Ernetswil), Martin Bosshard (Rieden), Hugo Kessler (Ernetswil), Peter Göldi (Gommiswald), Brigitte Signer (Primarschule Rieden), Werner Müller (Primarschule Gommiswald), Jürg Schneebeli (Oberstufe GER).



Regierung berät über den Förderbeitrag

Ernetschwil, Gommiswald, Rieden und die vier Schulgemeinden haben beim Amt für Gemeinden des Kantons St. Gallen ihr Gesuch um kantonale Förderbeiträge für die Vereinigung deponiert. Der entsprechende Entscheid wird in den nächsten Tagen erwartet.

Das Gesuch um Förderbeiträge wurde mit einem Dossier dokumentiert, das einen stattlichen Ordner füllte. Aufgrund des fundierten Antrags rechnen die Gemeinden mit einem ähnlich hohen Zuschuss, wie ihn der Kanton bei anderen Gemeindevereinigungen gesprochen hat. Bislang betragen diese Förderbeiträge jeweils zwischen fünf und zehn Millionen Franken.

Seit der Einreichung des Gesuchs haben zwischen dem Amt für Gemeinden und den Präsidenten der drei Gemeinden mehrere Gespräche stattgefunden, die sehr konstruktiv verlaufen sind. Verschiedene offene Fragen konnten dabei geklärt werden. Das Resultat dieser Gespräche stärkt unsere Zuversicht, dass der Förderbeitrag unseren Erwartungen entsprechen wird. Die Kantonsregierung wird ihren Entscheid in den nächsten Tagen kommunizieren. Auf der Grundlage dieses Entscheids werden wir seriös berechnen können, mit welchem Steuerfuss wir nach der Vereinigung von Gommiswald, Ernetschwil und Rieden starten können. Vorausgesetzt natürlich, dass sich die Rahmenbedingungen nicht massiv verändern. Unsere Berechnungen werden wir in der Abstimmungsbotschaft, die nach den Sommerferien an die Haushaltungen verteilt wird, transparent darlegen.

Standortfragen: Definitive Klärung nach der Grundsatzabstimmung

Verschiedene Personen und Parteien möchten bereits vor der Grundsatzabstimmung gerne wissen, welche Standorte für die Verwaltung, das Bauamt und die Feuerwehr gelten. Mögliche Lösungen werden derzeit eingehend geprüft. Für definitive Antworten ist es aber noch zu früh.

Die Projektleitung G-E-R versteht, dass verschiedene Parteien und Interessengruppen wissen wollen, wo die Verwaltung künftig zu stehen kommt, welcher Ort für das Bauamt ausersehen und wie die Feuerwehr organisiert wird. Sie möchten nicht die Katze im Sack kaufen, sondern mehr über die Denkarbeit zur künftigen Gemeindeorganisation erfahren. Die Projektleitung hat entschieden, möglichst transparent zu sein, und bereits vor der Grundsatzabstimmung Abklärungen in die Wege geleitet, welche die Anforderungen des Kantons bei weitem übersteigen. In zwei Informationsbroschüren und auf der Homepage www.gemeindevereinigung.ch hat sie ihre Überlegungen schriftlich dokumentiert. Darüber hinaus sind sie an verschiedenen Informationsveranstaltungen und an zwei Bürgerforen zur Debatte gestellt worden. Derzeit lässt die Projektleitung grob berechnen, mit welchen Kostenfolgen für unterschiedliche Standortvarianten zu rechnen wäre. Die entsprechenden Kennzahlen werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in der Abstimmungsbroschüre vorgestellt.

Diese Kennzahlen werden keine abschliessende Verbindlichkeit haben. Ebenso dürfen die Standortvarianten, welche die Projektleitung favorisiert, nicht als Vorentscheide interpretiert werden. Denn dafür ist es noch zu früh: Die Abläufe der Gemeindevereinigung sind vom Kanton verbindlich geregelt worden. Mit einem Ja zur Grundsatzabstimmung erteilen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Gemeindebehörden den verbindlichen Auftrag, den Zusammenschluss vorzubereiten. Würde die Projektleitung bereits zum jetzigen Zeitpunkt viel aufwändige und teure Detailarbeit leisten, bei der Grundsatzabstimmung an der Urne aber ein Nein einheimsen, würde sie von den Stimmbürger/innen zu Recht kritisiert.

Resultiert das erhoffte Ja, so werden die Standortfragen für den Vereinigungsbeschluss verbindlich geregelt. Erst bei dieser zweiten Abstimmung wird entschieden, wo die Verwaltung, das Bauamt und die Feuerwehr hinkommen.

Die zu erwartenden Kostenfolgen werden in Form einer Grobkostenrechnung transparent ausgewiesen werden. Aber selbst diese Zahlen werden noch nicht in Stein gemeißelt sein. Denn es wird in der Kompetenz der neuen vereinigten Gemeinde liegen, über eine allfällige Erweiterung des Gemeindehauses, einen Umbau des Bauamtes oder einen Neubau für die Feuerwehr zu entscheiden. Die Behörden der neuen Gemeinde werden entsprechende Anträge ausarbeiten und der Gemeindeversammlung vorlegen müssen. So sind unsere demokratischen Spielregeln, an denen es nichts zu rütteln gibt.

Selbstverständlich favorisiert die Projektleitung bereits heute bestimmte Varianten: Als Standort einer zentralen Verwaltung steht Gommiswald im Vordergrund, für das Bauamt samt Werkhof Ernetschwil und für die Feuerwehr ebenfalls Gommiswald. Die Begründungen dafür sind in den Informationsbroschüren und auf der Homepage www.gemeindevereinigung.ch nachzulesen, die entsprechenden Finanzkennzahlen folgen spätestens in der Abstimmungsbotschaft. Aber einen verbindlichen Vorentscheid will und darf die Projektleitung aus den bereits erwähnten Gründen nicht machen. Dafür bitten wir um Verständnis.



Ricken im Frühjahr 2010.

Die Schule Ricken: Zukunftsplanung unabhängig von der Gemeindevereinigung G-E-R

Die Zukunft der Schule Ricken gibt zu reden. Die Gemeinde- und Schulbehörden von Ernetschwil sowie die Projektleitung G-E-R beteiligen sich an den Zukunftsgesprächen. Sie halten aber fest: Zwischen der Schule des Dorfes Ricken und unserer Gemeindevereinigung besteht kein Zusammenhang. Denn die Dorfschule Ricken gehört zur Schulgemeinde Wattwil-Krinau.

Die Projektleitung Gemeindevereinigung G-E-R strebt für den Zusammenschluss der Gemeinden und Schulen am Südhang des Rickens Win-win-Situationen an. Dies gilt auch für die Schulstandorte. Deshalb hat sich die Projektleitung früh darauf festgelegt, an den bisherigen Schulstandorten in Rieden (Primarschule), Gommiswald (Primar- und Oberstufe), Ernetschwil und Gebertingen (beides Primarschulen) festzuhalten. Massgebend für die Aufrechterhaltung eines Schulstandortes sollen die Schülerzahlen gemäss den Vorgaben des Kantons sein.

Die Dorfschule Ricken bildet einen Sonderfall. Das Dorf Ricken ist politisch zweigeteilt. Der bevölkerungsmässig grössere Teil gehört zur politischen Gemeinde Wattwil, der kleinere Teil zur politischen Gemeinde Ernetschwil. Die Dorfgemeinschaft als Ganzes zählt jedoch zur Schulgemeinde Wattwil-Krinau. Gemeinsam mit den Gebieten Hummelwald und Schönenberg bildet das Dorf Ricken den Schulkreis Hummelwald-Ricken-Schönenberg. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse besuchen die Kinder dieses Schulkreises das Schulhaus Ricken und von der vierten bis zur sechsten Klasse das Schulhaus Schönenberg. Für die Oberstufe gehen sie nach Wattwil.

Die Schulorganisation für das Dorf Ricken ist vom Prozess der Vereinigung von Ernetschwil, Gommiswald und Rieden nicht betroffen. Die Dorfgemeinschaft bleibt unabhängig davon, ob der Zusammenschluss der drei Dörfer am Ricken Südhang realisiert wird oder nicht, vollumfänglich Teil der Schulgemeinde Wattwil-Krinau. Die Bürgerinnen und Bürger aus dem Ernetschwiler Dorfteil des Rickens bleiben mit allen Rechten und Pflichten Bürgerinnen und Bürger der Schulgemeinde Wattwil-Krinau, können jedoch auch bei Schulfragen der neuen Einheitsgemeinde mitbestimmen.

Die heutige Situation wird Bestand haben, bis sich bei der politischen Gemeinde Wattwil respektive der Schulgemeinde Wattwil-Krinau strukturelle Veränderungen ergeben. Schliessen sich die politische Gemeinde Wattwil und die Schulgemeinde Wattwil-Krinau zu einer Einheitsgemeinde zusammen, müssen ihre Grenzen so angepasst werden, dass sie deckungsgleich sind. Davon wäre das Dorf Ricken betroffen. Die Zugehörigkeit seines Dorfteils Ernetschwil zur politischen Gemeinde Ernetschwil respektive zur vereinigten Einheitsgemeinde GER und zur Schulgemeinde Wattwil-Krinau könnte nicht aufrechterhalten werden. Für das Dorf Ricken würden sich in diesem Fall drei Möglichkeiten ergeben:

a) Vertragslösung

Die heutigen Grenzen zwischen den Gemeinden Ernetschwil respektive der vereinigten Gemeinde G-E-R und Wattwil bleiben bestehen:

Bleiben die heutigen Grenzen bestehen, müsste die Schulgemeinde Wattwil-Krinau auf die Grenze der politischen Gemeinde Wattwil zurückgeführt werden. Die Schulkinder des Ernetschwiler Teiles vom Dorf Ricken wären neu der Schulgemeinde Ernetschwil respektive der neuen Einheitsgemeinde G-E-R zugehörig. Damit sie weiterhin die Schule im gewohnten Rahmen besuchen könnten, wäre ein Vertrag oder eine Vereinbarung zwischen den Behörden der beiden Gemeinden nötig. Dieser Vertrag wäre jeweils auf das Ende einer zu vereinbarenden Periode kündbar und könnte ebenfalls von der Bürgerschaft einer der beiden Gemeinden in Frage gestellt werden. Solange jedoch eine solche Vereinbarung von keiner Seite angefochten wird, würde sich an der heutigen Schulsituation des Dorfes Ricken nichts ändern.

b) Toggenburg

Der Ernetschwiler Teil des Dorfes Ricken (respektive der vereinigten Gemeinde G-E-R) schliesst sich der Gemeinde Wattwil an:

Der Ernetschwiler Teil von Dorf Ricken würde in diesem Fall der Gemeinde Wattwil zugeschlagen. Die Grenzen der neuen Gemeinde wären identisch mit jenen der heutigen Schulgemeinde Wattwil-Krinau. Dorf Ricken wäre integraler Teil einer späteren Einheitsgemeinde Wattwil. An der Schulorganisation würde sich für das Dorf nichts ändern. Dieser Lösung müsste sowohl die Bürgerschaft von Wattwil als auch von Ernetschwil respektive der vereinigten Gemeinde Gommiswald-Ernetschwil-Rieden zustimmen.

c) Zürichsee – Linth

Der Wattwiler Dorfteil des Rickens schliesst sich Ernetschwil respektive der vereinigten Einheitsgemeinde G-E-R an:

Der Wattwiler Teil vom Dorf Ricken würde Ernetschwil beziehungsweise der vereinigten Gemeinde G-E-R zugeschlagen. Die ganze Dorfgemeinschaft Ricken wäre Teil von Ernetschwil (sowohl der politischen Gemeinde als auch der Schulgemeinde) respektive der vereinigten Einheitsgemeinde G-E-R. Die Grenze zwischen dem heutigen Wattwiler Dorfteil des Rickens und der politischen Gemeinde Wattwil müsste ausgehandelt und neu definiert werden. Die Schulsituation von Dorf Ricken müsste von Ernetschwil respektive der vereinigten Einheitsgemeinde G-E-R grundsätzlich neu geprüft werden. Auch dieser Lösung müssten die Stimmbürgerinnen von Ernetschwil respektive der vereinigten Gemeinde G-E-R sowie jene von Wattwil zustimmen.

Unabhängig von allen strukturellen Veränderungen bereitet die demografische Entwicklung des Schulkreises Hummelwald-Ricken-Schönenberg den Schulbehörden von Wattwil-Krinau Sorgen. Denn ihre Abklärungen und Berechnungen zeigen, dass die Schülerzahlen vermutlich schon bald deutlich unter jene Grösse fallen, die vom Kanton St. Gallen für die Aufrechterhaltung eines Schulstandortes vorgegeben wird. Die Zukunft der Dorfschule Ricken muss unter diesen Vorzeichen, jedoch unabhängig von der Gemeindevereinigung G-E-R, geplant werden.

Derzeit geht es darum, die Situation von Dorf Ricken genau zu analysieren und im Interesse der Dorfgemeinschaft zukunftssträchtige und klare Lösungen anzudenken. Diese Lösungen sollen von einer Mehrheit der Dorfgemeinschaft Ricken mitgetragen werden. Aus diesem Grund haben die Schulbehörden von Wattwil-Krinau sowie der Gemeinderat und Schulrat von Ernetschwil eine konsultative Befragung veranlasst. Die Fragebögen wurden im Juni in die Haushaltungen verteilt und die Resultate liegen vor:

- Verteilt worden sind 254 Fragebogen, ausgefüllt wurden 152 (73 Ernetschwil-Ricken, 79 Wattwil-Ricken). Davon waren 150 gültig.
- 108 Rickener/innen, davon 56 aus Ernetschwil-Ricken, wünschen, dass Dorf Ricken bei einer strukturellen Veränderung einer einzigen politischen Gemeinde angehört, 37 sehen dazu keine Veranlassung (wobei 23 davon aus Ernetschwil-Ricken stammen).
- Insgesamt 115 Rickener/innen tendieren bei einer Veränderung nach Wattwil, 34 nach Ernetschwil.
- Von den Ernetschwiler Rickener/innen tendieren 46 nach Wattwil während 33 bei Ernetschwil bleiben wollen.
- Eine überwiegende Mehrheit will im Fall einer Veränderung, dass die Kinder von einer einzigen Schulgemeinde beschult werden. (Total 122:21, Ernetschwil Ricken: 60:16)
- Die Mehrheit will zudem, dass diese Schulgemeinde wie heute Wattwil-Krinau sein soll. (Total 110:14, Ernetschwil-Ricken: 60:16)

Eine Mehrheit der Rickener/innen würde es zudem gerne sehen, wenn die Frage der Zugehörigkeit vom Dorf Ricken gleichzeitig oder kurz nach dem Vereinigungsprozess von Ernetschwil, Gommiswald und Rieden gelöst würde. Die Gemeinde- und Schulbehörden von Ernetschwil wie auch die Projektleitung G-E-R verstehen diesen Wunsch. Ihnen ist es wichtig, sich konstruktiv und zielführend an der Diskussion um die Zukunft der Schule Ricken zu beteiligen. Sie halten aber fest, dass aus den bereits erwähnten Gründen kein innerer Zusammenhang mit der Gemeindevereinigung G-E-R besteht.

Die im Rahmen der Gemeindevereinigung getroffene Lösung garantiert den Rickenern den Status Quo. Erst wenn sich innerhalb der Schulgemeinde Wattwil-Krinau strukturelle Änderungen abzeichnen, ist Handlungsbedarf gegeben. Sich auf diese Situation frühzeitig vorzubereiten, ist sinnvoll und entspricht unserem Anliegen, weit-sichtig und strategisch richtig zu handeln. Die inhaltliche und zeitliche Koppelung zweier Prozesse, die inhaltlich unabhängig voneinander sind, würde jedoch beide Prozesse unnötig erschweren und gefährden.

Die Gemeinde- und Schulbehörden von Ernetschwil, die Projektleitung G-E-R sowie die Schulbehörden Wattwil-Krinau werden sich nach den Sommerferien vertieft mit den Resultaten der Konsultativbefragung befassen und anschliessend über das weitere Vorgehen orientieren.

Agenda

9. August 2010, 18.00 Uhr, Dachraum Feuerwehrdepot Ernetschwil
Orientierung der Gemeinde- und Schulbehörden

17. August 2010, 17.45 Uhr, Gemeindesaal Gommiswald
Orientierung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltungen, Bauämter und Schulen von Gommiswald, Ernetschwil und Rieden über den aktuellen Stand der Gemeindevereinigung

17. August 2010, 20.00 Uhr, Primarium Gommiswald
Orientierung der Ortsparteien von Gommiswald und Ernetschwil.
Schwerpunkte: Finanzkennzahlen und Grobkostenrechnung Liegenschaften/Standorte

24. August 2010, 20.00 Uhr, Turnhalle Ernetschwil
Informationsveranstaltung Ernetschwil: Orientierung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindevereinigung GER

25. August 2010, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Gommiswald
Informationsveranstaltung Gommiswald: Orientierung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindevereinigung GER

30. August 2010, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Gommiswald
Informationsveranstaltung Rieden: Orientierung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindevereinigung GER.

26. September 2010:
Grundsatzabstimmung zur Gemeindevereinigung G-E-R